



So wichtig ist die nächste Abstimmung für den Stadttunnel

Seite 4-5

Fragen und Antworten zur Jahresrechnung Seite 6-7

Ein Verein setzt sich für mehr Leben in der Jona ein Seite 12



Tag der Nachbarschaft

29. Mai 2026

Organisieren Sie ein Treffen oder ein Fest und laden Sie Ihre Nachbarn ein!

Tag der Nachbarschaft

Laden Sie Ihre Nachbarn ein!

Am 29. Mai wird in ganz Europa der Tag der Nachbarschaft gefeiert. Die Idee ist einfach: Laden Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn ein – zu Kaffee und Kuchen, zum Picknick oder einem Spielnachmittag. Das Ziel des Projekts ist es, gute nachbarschaftliche Beziehungen zu fördern, um so die Wohn- und Lebensqualität zu steigern. Die Fachstelle Alter und Gesundheit hilft gerne weiter: Für Tipps, Ideen oder weitere Informationen kontaktieren Sie die Verantwortlichen unter alter.gesundheit@rj.sg.ch. Die Fachstelle stellt Ihnen auf Anfrage zu-dem vorgefertigte Einladungskarten aus. Sie finden diese auch zum Ausdrucken auf der Website. (red)

Mehr Infos:

www.rapperswil-jona.ch/tagdernachbarschaft



Termine

13. Mai ab 18 Uhr

Sprechstunde Ombudsperson

Die Ombudsstelle prüft Beanstandungen gegenüber städtischen Dienststellen.

26. Mai, ab 19 Uhr, Kreuz

Informationsveranstaltung Abstimmung

27. Mai, ab 19 Uhr, Kreuz

Stadtforum

9. Juni, 19.30 Uhr, Kreuz

Bürgerversammlung, Infos Seite 6–7

14. Juni

Volksabstimmung, Infos Seite 4–5

16. Juni, 16 Uhr, Kreuz

Altersforum

Details zu den Terminen gibt es unter

www.rapperswil-jona.ch

Stadtjournal online lesen: Das Stadtjournal finden Sie auch auf unserer Website. Hier finden Sie die aktuelle sowie vergangene Ausgaben:
www.rapperswil-jona.ch/stadtjournal



Seit dem 16. Mai wieder offen: Die Stadtbadi und das Strandbad Stampf sind in die Saison gestartet.



Ironman

Verkehrsbehinderungen in der ganzen Region

Am Sonntag, 7. Juni, findet in und um Rapperswil-Jona erneut der Ironman 70.3 Switzerland statt. Über 2000 Athletinnen und Athleten stehen am Start im Lido. Wie bei den vergangenen Austragungen führt die Radstrecke dem Obersee entlang nach Schmerikon, über Neuhaus, Bürg nach Goldingen und weiter nach Laupen, Ermenswil und Eschenbach zurück an den Obersee. Dies führt in der

ganzen Region zu Verkehrseinschränkungen. Ironman Switzerland dankt fürs Verständnis und freut sich über viele Zuschauende entlang des Schwimmstarts sowie der Lauf- und Radstrecke. Eine Übersicht über die Verkehrssituation am 7. Juni gibt es online. (red)

Anwohnerinformation Ironman:
sway.cloud.microsoft/kVaACsIS12b1gcnY?ref=Link



Vorlesetag

Sportliche Lesungen für Jung und Alt

An Mittwoch, 27. Mai, findet der Schweizer Vorlesetag statt. Auch die Stadtbibliothek macht mit. Geboten wird ein sportliches Vorleseprogramm für ein junges und älteres Publikum. Von 14 bis 15 Uhr liest die Kinderbuchautorin Sabine Hahn aus dem ersten Band der «Eishockey-Kids». Die Teilnehmenden erleben zusammen mit Wilma und Flo ein turbulentes Abenteuer. Das Angebot für Kinder ist kostenlos und eine Anmeldung ist

nicht nötig. Am Abend ist dann der ehemalige Spitzensportler Carlo Janka in der Stadtbibliothek zu Gast. Der ehemalige Skifahrer und Olympiasieger liest aus seinem Buch «Durchbruch – Mein Weg, Dein Erfolg». Für die Lesung muss ein Ticket gekauft werden. (red)

Mehr Infos:
www.stadtbibliothek-rj.ch/aktuell/veranstaltungen/vorlesetag/260527_vorlesetag.php





«Rapperswil erwacht»

Kostenlose Sportangebote im Lido

Das Projekt «Rapperswil erwacht» bringt am 5. Juni, 8. Juli und 6. August, Bewegung in die frühen Morgenstunden. Beim Hafen Lido finden kostenlose Bewegungsangebote statt. Angeboten wird Yoga, Jogging oder Bootcamp. Treffpunkt ist jeweils um 6.30 Uhr. Sämtliche Sportangebote dauern 60 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Teilnehmen können alle Interessierten. Es braucht keine Vorkenntnisse. (red)

Mehr Infos:
www.rapperswil-erwacht.ch



Jugendsession

Jugendliche gestalten die Zukunft der Stadt

Die Jugendsession ist zurück! Am 30. Mai, von 13.30 bis 16.30 Uhr, sind Jugendliche eingeladen, ihre Anliegen und Ideen zur Entwicklung der Stadt einzubringen. In Workshops zu den Themen Nachtleben, Freizeit und Lido werden konkrete Vorschläge erarbeitet. Diese werden anschliessend den zuständigen Stellen der Stadt übergeben. Der Anlass im Kinder- und Jugendzentrum richtet sich an alle Jugendlichen aus Rapperswil-Jona. (red)

Mehr Infos:
www.jugendrat-rj.ch/
post/2-jugendsession



SchlüsselMoment

Inputreferat zu Geschwisterthemen

Die Veranstaltungsreihe «SchlüsselMomente» im Familienzentrum greift Themen auf, die den Familienalltag prägen. Eine Fachperson hält jeweils ein Inputreferat und gibt Anregungen und Tipps. Zudem bleibt Zeit zum Austauschen und Vernetzen. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Der nächste «SchlüsselMoment» findet am 28. Mai, ab 17.30 Uhr, statt. Das Thema des Abends: «Geschwister; sie haben sich zum streiten gern». (red)

Mehr Infos:
www.rapperswil-jona.ch/
anlaesseaktuelles/4384454



Aus dem Stadthaus

Wir wollen mehr Raum zum Leben schaffen

Wie sieht Rapperswil-Jona in Zukunft aus? Diese Frage beschäftigt viele von uns – vor allem, weil es dabei auch um Verkehr, öffentliche Räume und damit um unseren Alltag geht.

Mit der Abstimmung vom 14. Juni steht ein wichtiger nächster Schritt an in der Planung unserer Stadt der Zukunft. Die Stimmbewölkerung entscheidet an der Urne über einen Planungskredit von 3,8 Mio. Franken für die Erarbeitung der Stadt- und Strassenräume im Zusammenhang mit dem Stadttunnel. Wichtig ist dabei: Es geht noch nicht um den Bau des Stadttunnels selbst. Der Kredit ist jedoch ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dorthin.

Bestimmt erleben Sie es im Alltag, wenn Sie in unserer Stadt unterwegs sind: volle Strassen, stockender Verkehr rund um Orte, an denen man sich eigentlich gerne länger aufhalten würde – wenn es etwas ruhiger und sicherer wäre. Genau hier setzt der nächste Planungsschritt an.

Mit der Erarbeitung der Stadt- und Strassenräume sollen wichtige Fragen beantwortet werden: Wie kann der Verkehr künftig besser organisiert werden? Wo kann neuer Raum für Begegnung, Aufenthalt und Grünflächen entstehen? Und wie gelingt es, die unterschiedlichen Bedürfnisse in unserer Stadt in Einklang zu bringen?

Dabei geht es nicht nur um Verkehr, sondern auch um Lebensqualität. Es geht um attraktive öffentliche Räume, sichere Wege und eine Stadt, in der man sich gerne bewegt und aufhält. Gleichzeitig gilt es sorgfältig abzuwägen, welche Lösungen langfristig sinnvoll, tragfähig und nachhaltig sind.

Auf den Seiten 4 und 5 erklären wir Ihnen alles Wichtige rund um die Abstimmung. Denn uns ist wichtig, dass die Bevölkerung in die Diskussion einbezogen wird. Nur im Dialog können Lösungen entstehen, die breit abgestützt sind und unserer Stadt langfristig dienen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und danke Ihnen, dass Sie sich mit uns für die Zukunft von Rapperswil-Jona einsetzen.

Ueli Dobler, Stadtrat

«Es geht nicht nur um Verkehr, sondern auch um Lebensqualität.»

Stadttunnel

5 Fragen rund um die Abstimmung am 14. Juni

Im Juni stimmt die Bevölkerung an der Urne über einen Planungskredit für die Erarbeitung der Stadt- und Strassenräume im Zusammenhang mit dem Stadttunnel ab. Wir erklären, worum es geht und beantworten die wichtigsten Fragen.

Am 14. Juni entscheidet die Stimmbevölkerung von Rapperswil-Jona an der Urne über einen Planungskredit von 3,8 Millionen Franken. Dieser wird im Zusammenhang mit dem Stadttunnel beantragt. Dabei geht es aber nicht um den Bau des Tunnels selbst, sondern um die Finanzierung der nächsten Planungs- und Projektierungsschritte der Stadt. Diese sollen klären, wie sich die betroffenen Stadt- und Strassenräume künftig entwickeln könnten.



«Unsere Zukunftsvision sieht wie folgt aus: Oben findet das Leben statt, unten fährt der Verkehr. Die dadurch entstehenden Räume wollen wir prüfen und planen.»

Marcel Gämperli, Leiter Fachbereich Stadtentwicklung

Das Vorhaben ist Teil des Gesamtprojekts «Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona» und baut auf der Grundsatzabstimmung zum Stadttunnel von 2023 sowie den 2025 präsentierten Planungsergebnissen auf. Ziel des Tunnels ist es, den Verkehr teilweise in den Untergrund zu verlagern und so oberirdisch mehr Platz für Aufenthaltsqualität und Grünflächen sowie den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr zu schaffen. Die Abstimmung am 14. Juni legt eine wichtige Grundlage für die weiteren Schritte in der Planung dieser neu entstehenden Räume.

Wofür werden die 3,8 Mio. Franken gebraucht?

Die 3,8 Mio. Franken finanzieren die Planungsarbeiten der Stadt bis zu den nächsten politischen Entscheidungsphasen.

Ausgangslage

Mit dem Stadttunnel soll der Durchgangsverkehr in den Untergrund verlagert werden. Dieser macht die Hälfte der Verkehrsbelastung in der Stadt aus. Besonders betroffen sind Hauptachsen wie die Zürcherstrasse und die Untere und Obere Bahnhofstrasse. Die Stimmbevölkerung von Rapperswil-Jona hat 2023 die Weiterplanung mit 59,5 Prozent Ja-Stimmen unterstützt und die Variante «Mitte» gewählt. Diese wurde von Stadt und Kanton weiterentwickelt und im November 2025 der Bevölkerung präsentiert.

Informationsanlass und Livestream zur Abstimmung

Am 26. Mai, ab 19 Uhr, informieren Sie Experten der Stadt und des Kantons über alle Details zur Abstimmungsvorlage. Zudem diskutieren Vertreter der Ortsparteien am Anlass im «Kreuz» gemeinsam mit Stadtrat Ueli Dobler über die Vorlage. Der Anlass wird zudem per Livestream übertragen und aufgezeichnet.

Weitere Infos:

www.rapperswil-jona.ch/aktuellesinformationen/2874925



**Stadt-Träume:
So könnte die Obere
Bahnhofstrasse in
Zukunft aussehen.**



Im Zentrum stehen dabei zwei zentrale Arbeitsschritte: die Erarbeitung eines Zielbilds, das die künftige Entwicklung jedes betroffenen Stadt- und Strassenraums aufzeigt, sowie ein sogenanntes «Vorprojekt plus», das diese Planungen vertieft und mit ersten Kostenschätzungen ergänzt. Ebenfalls Bestandteil sind vertiefte Abklärungen zu den betroffenen Stadt- und Strassenräumen – etwa zu Verkehrsführung, Gestaltung und Nutzung der wichtigsten Achsen und Schlüsselräume.

Der Kredit deckt zudem verschiedene begleitende Leistungen ab – die fachliche Unterstützung der städtischen Stellen, externe Bauherrenunterstützung und Projektkoordination im Rahmen des Gesamtvorhabens «Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona» sowie die Durchführung der öffentlichen Mitwirkung.

Wichtig ist: Mit dem Kredit werden keine Bauarbeiten finanziert. Es handelt sich ausschliesslich um eine Investition in die planerischen Grundlagen, die für spätere Entscheide notwendig sind. Über die jeweiligen Bauprojekte wird zu einem späteren Zeitpunkt separat abgestimmt.

Wer bezahlt das Gesamtprojekt?

Der Stadttunnel und das Gesamtvorhaben «Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona» werden gemeinsam von Kanton und Stadt finanziert. Der Kanton St. Gallen übernimmt den grössten Teil der Kosten, insbesondere für die Planung und Projektierung des Stadttunnels sowie für Massnahmen auf den Kantonsstrassen.

Die Stadt finanziert ihre eigenen Planungen für die Stadt- und Strassenräume auf Gemeindeebene. Dazu gehört auch der jetzt zur Abstimmung stehende Planungskredit von 3,8 Mio. Franken. Insgesamt belaufen sich die Planungs- und Projektierungskosten des Stadttunnels bis zur kantonalen Projektgenehmigung auf rund 15,6 Mio. Franken, wovon der Kanton 11,8 Mio. Franken trägt. Die Kosten für die spätere Umsetzung sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht verläss-



lich bestimmbar, da die Grundlagen erst mit der Genehmigung des Kredits erarbeitet werden.

Wie geht es weiter nach der Abstimmung am 14. Juni?

Bei einer Annahme des Planungskredits startet die nächste Phase. In den kommenden drei Jahren werden zunächst die nötigen Zielbilder erarbeitet. Diese zeigen auf, wie sich die Stadt- und Strassenräume entwickeln sollen. Gleichzeitig werden wichtige Grundlagen für das Gesamtprojekt geschaffen, etwa geologisch-geotechnische Abklärungen, vertiefte Verkehrsanalysen sowie erste Konzepte für Verkehrsmanagement und Lenkungsmassnahmen. Auch die öffentliche Mitwirkung in der Stadt wird in dieser Phase durchgeführt.

In einer zweiten Phase, die voraussichtlich 2028 bis 2031 stattfindet, werden diese Arbeiten im Rahmen des Vorprojekts plus weiter vertieft und konkretisiert. Dabei werden erste Kostenschätzungen für das Gesamtvorhaben erarbeitet. Darauf aufbauend folgt voraussichtlich 2032 eine weitere kommunale Abstimmung. Später entscheidet – je nach Verlauf eines allfälligen Referendums – auch die kantonale Bevölkerung über das Gesamtprojekt.



«Wir wollen aktiv mitbestimmen, wie der künftige Strassen- und Lebensraum aussieht. Darum braucht es nun eine umfassende Prüfung.»

Ueli Dobler, Stadtrat und Vorsteher Ressort Bau und Liegenschaften

Was passiert bei einem Nein?

Bei einer Ablehnung des Planungskredits können die vorgesehenen Planungsarbeiten nicht weitergeführt werden. Damit fehlt die Grundlage für die nächsten Schritte im Gesamtprojekt «Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona».

Auch die Abstimmung und Entscheidungsfindung auf kantonaler Ebene würden sich entsprechend verzögern. Die koordinierte Weiterentwicklung des Gesamtprojekts wäre damit infrage gestellt.

Welche Räume werden in der Planung berücksichtigt?

Im Fokus stehen zentrale Stadt- und Verkehrsachsen wie das Zentrum von Rapperswil rund um den Bahnhof, der Seedamm, die Obere und Untere Bahnhofstrasse sowie die Gebiete bei den Anschlüssen Seedamm und Tüchelweier. Ebenfalls betroffen sind die wichtigsten Hauptverkehrsachsen wie die Rüti- und Zürcherstrasse, die Neue Jonastrasse sowie die St. Gallerstrasse. Diese sind bereits heute stark belastet oder überlastet; gemäss Prognosen dürfte die Verkehrsbelastung weiter zunehmen, wenn keine Massnahmen getroffen werden.

Anina Peter mit KI erstellt

Weiterführende Informationen

Alle wichtigen Informationen zur Abstimmung finden Sie im Gutachten, das Sie per Post erhalten haben.

Gutachten online anschauen:

www.rapperswil-jona.ch/abstimmung/termine/7116053



Gesamtverkehrskonzept (GVK):

www.rapperswil-jona.ch/gesamtverkehrskonzept



Informationen zur Grundsatzabstimmung 2023:

www.rapperswil-jona.ch/grundsatzabstimmungstadttunnel



Jahresrechnung 2025

Strukturelles Problem bleibt trotz besserem Abschluss

An der Bürgerversammlung am 9. Juni wird die Jahresrechnung 2025 zur Genehmigung vorgelegt. Obwohl der Abschluss deutlich besser ausfiel als budgetiert, bleibt die finanzielle Lage der Stadt anspruchsvoll. Eine Einordnung.

Das Wichtigste in Kürze

❶ Warum schliesst die Jahresrechnung 2025 besser ab?

Höhere Steuereinnahmen und tiefere Abschreibungen verbessern das Ergebnis deutlich.

❷ Warum bleibt die Lage trotzdem schwierig?

Trotz Überschuss reichen die eigenen Mittel nicht aus, um die hohen Investitionen zu finanzieren.

❸ Was bedeutet der Selbstfinanzierungsgrad?

Er zeigt, wie viel die Stadt aus eigener Kraft finanzieren kann.

❹ Warum steigt das Fremdkapital, also die Verschuldung?

Weil viele Investitionen derzeit über Kredite finanziert werden müssen.

❺ Wofür investiert die Stadt derzeit so viel?

Vor allem in Infrastruktur, Schulbauten und laufende Entwicklungsprojekte.

❻ Was bedeutet das für die Stadt und die Bevölkerung?

Die Stadt muss Investitionen sorgfältig priorisieren, Ausgaben und Einnahmen prüfen und ihren finanziellen Spielraum langfristig sichern.

Die Jahresrechnung 2025 der Stadt Rapperswil-Jona schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 8,33 Mio. Franken ab. Budgetiert war ursprünglich ein Defizit von 6,0 Mio. Franken. Ausschlaggebend für den besseren Abschluss war in erster Linie die Einnahmesituation bei den Steuern. Diese lagen insgesamt um 11,56 Mio. Franken über dem Budget. Insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen, die Nachsteuern sowie die Steuern juristischer Personen brachten Mehrerträge. Dabei handelt es sich um einen positiven Einmal-effekt, der so nicht erwartet werden konnte. Zusätzlich fiel das Ergebnis auch wegen tieferer Abschreibungen besser aus als erwartet. Im Verwaltungsvermögen mussten 1,97 Mio.

Franken weniger abgeschrieben werden, weil sich verschiedene Grossprojekte zeitlich verzögert haben.

Liquidität sinkt trotz positivem Ergebnis

Ein gutes buchhalterisches Ergebnis bedeutet nicht automatisch mehr frei verfügbare Mittel. Die flüssigen Mittel der Stadt sind im Jahr 2025 um 5,8 Mio. Franken auf 12,9 Mio. Franken gesunken. Der Ertragsüberschuss wird vollständig der Ausgleichsreserve zugewiesen. Diese steigt damit auf 141,8 Mio. Franken. Wobei zu erwähnen ist, dass diese Reserve in den letzten Jahren laufend dazu genutzt wurde, Investitionen zu decken. In der Folge sind das keine liquiden Mittel, die für die kurzfristige Deckung von Aufwandüberschüssen oder die Verringerung von Schulden genutzt werden könnten.

Im Jahr 2025 tätigte die Stadt Nettoinvestitionen von 46,9 Mio. Franken. Dem stand ein Geldzufluss aus der laufenden betrieblichen Tätigkeit von 14,3 Mio. Franken gegenüber. Dieser reichte nicht aus, um die Investitionen zu decken, weshalb die Stadt zusätzliche Fremdkapitalkredite von 25,5 Mio. Franken aufnehmen musste. Damit stieg die Verschuldung weiter an. Die Fremdmittel-Kredite sind per Ende 2025 auf insgesamt 156,4 Mio. Franken angestiegen.

Strukturelles Problem bleibt bestehen

Trotz des positiven Abschlusses bleibt die finanzielle Ausgangslage demnach anspruchsvoll. Die Stadt verfügt zwar weiterhin über ein buchhalterisches Eigenkapital von 234,4 Mio. Franken. Gleichzeitig setzt sich aber der Trend sinkender Liquidität bei steigender Verschuldung fort. Die laufenden Einnahmen reichen nicht aus, um die grossen und notwendigen Infrastrukturvorhaben aus

Video: Jahresrechnung erklärt

Alles, was Sie über die Jahresrechnung 2025 wissen müssen, erklären wir Ihnen in diesem Video.

QR-Code scannen
und anschauen:

📄 www.youtube.com/watch?v=1_mC1JmIWxl



Selbstfinanzierungsgrad

20 Prozent

Vier von fünf investierten Franken mussten durch zusätzliche fremde Mittel finanziert werden.

eigener Kraft zu finanzieren. Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt langfristig zu sichern, braucht es weiterhin gezielte Massnahmen und klare Prioritäten.

✍ Anina Peter 📷 Katharina Wernli

Bürgerversammlung: Jahresrechnung als Traktandum

Am Dienstag, 9. Juni, um 19.30 Uhr, findet im «Kreuz» in Jona die nächste Bürgerversammlung statt. Der Stadtrat legt an der Versammlung die Jahresrechnung 2025 zur Genehmigung vor.

Mehr Informationen:

📄 www.rapperswil-jona.ch/buergerversammlung/6871519





Nachgefragt

«Müssen finanzielle Stabilität der Stadt sichern»

Warum spricht der Stadtrat von einer angespannten Finanzlage, wenn die Rechnung mit einem Gewinn abschliesst?

Der positive Abschluss ist erfreulich, verändert aber nichts daran, dass die finanzielle Situation herausfordernd bleibt. Das bessere Ergebnis ist unter anderem auf höhere Steuereinnahmen sowie tiefere Abschreibungen zurückzuführen. Gleichzeitig konnten verschiedene Investitionsprojekte noch nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Stadt investiert weiterhin stark in wichtige Infrastruktur und kann diese Investitionen derzeit nur teilweise aus eigenen Mitteln finanzieren.

Warum steigen die Schulden weiter an?

Die Stadt investiert derzeit stark in Infrastruktur und wichtige Projekte. Dazu gehören unter anderem Schulraum, Verkehrsinfrastruktur und weitere öffentliche Aufgaben. Da der Selbstfinanzierungsgrad 2025 lediglich bei rund 20 Prozent liegt,

müssen vier von fünf investierten Franken fremdfinanziert werden. Deshalb steigen die Schulden trotz positivem Rechnungsabschluss weiter an.

Wo sieht der Stadtrat aktuell den grössten Handlungsbedarf?

Der grösste Handlungsbedarf besteht darin, die finanzielle Stabilität der Stadt langfristig zu sichern. Einerseits müssen notwendige Investitionen weiterhin möglich bleiben, andererseits gilt es, die Verschuldung unter Kontrolle zu halten. Wir müssen konsequent priorisieren und uns auf jene Projekte konzentrieren, die für die Entwicklung der Stadt wirklich zentral sind.

Was bedeutet dies konkret für die Bevölkerung?

Die Jahresrechnung zeigt, dass die Stadt ihre Aufgaben weiterhin erfüllen und wichtige Investitionen tätigen kann. Gleichzeitig bleibt der finanzielle Spielraum begrenzt.



Barbara Dillier,
Stadtpäsidentin

Deshalb werden auch künftig Diskussionen über Prioritäten und die Finanzierung wichtiger Vorhaben notwendig sein. Wir wollen auch künftig in eine attraktive und lebenswerte Stadt investieren, aber mit Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Noch Fragen?

Auf der Webseite der Stadt finden Sie die wichtigsten Antworten rund ums Thema. Zudem erhalten Sie die Unterlagen zur Jahresrechnung vor der Bürgerversammlung per Post zugestellt.

Hier geht es zum FAQ
zur Jahresrechnung:
www.rapperswil-jona.ch/faq



Umfrage

Wie bleiben Sie fit und in Bewegung?

Bewegung und Sport tragen wesentlich zu Gesundheit und Lebensqualität bei. In Rapperswil-Jona gibt es dafür vielfältige Möglichkeiten – Spazierwege, Bewegungsangebote in Parks, Velowege oder Vereine. Die Redaktion hat Passantinnen und Passanten zu ihrem Bewegungs- und Sportverhalten befragt und erfahren, welche Angebote die Bevölkerung in der Stadt nutzt und wie Sie Ihre Motivation für Bewegung findet. (red)



Ich treibe täglich Sport – Joggen, Biken, Unihockey spielen oder Volleyball. Ich finde, dass Rapperswil-Jona ein Ausgangspunkt für die besten Bike-Trails in der ganzen Region ist und sehr gut angeschlossen ist. Ich habe grosse Freude an Sport und bin der Meinung, dass man ausgeglichener ist, wenn man sich bewegt. Mein Tipp für alle, die sich mehr bewegen möchten: Einfach anfangen und ausprobieren. Oft helfen auch Vereine, da man Gleichgesinnte findet und so gemeinsam Sport treiben kann. Dani Koller



Ich bewege mich gerne draussen in der Natur. Oft gehe ich mit meinem Hund joggen oder mache Yoga. Gerne schwimme ich auch im See. Ich bin zufrieden mit den Angeboten in der Stadt. Ich brauche nicht viel, um mich zu bewegen. Meine Motivation für Bewegung ist mein Wohlbefinden und dass ich möglichst lange fit bleibe. Mein Tipp für Menschen, die sich gerne mehr bewegen würden: In die Natur gehen und laufen. Das ist das Einfachste, was man tun kann. Und wir haben so viele schöne Orte, die sich dafür anbieten. Rebecca Schmid



Sport ist meiner Meinung nach wichtig für die Gesundheit und ein guter Ausgleich im Alltag. Es kommt nicht darauf an, wie man sich bewegt. Wichtig ist, dass man sich bewegt. Am einfachsten ist es, wenn man etwas findet, was einem Spass macht. Ich spiele Eishockey, fahre gerne Velo und gehe joggen. Ich nutze die Sportanlagen im Grünfeld für Trainings und die Eishalle zum Schlittschuhlaufen im Winter. Im Sommer schwimme ich gerne Bahnen, weshalb mir das Freibad fehlt. Das würde ich mir für die Stadt wieder wünschen. Enya Frank



Für mich ist Bewegung ein Ausgleich. Den Laufftreff in Jona finde ich eine sehr tolle Sache. Dadurch trifft man auf neue Leute und man kann sich gegenseitig motivieren. Ich nutze auch gerne die fest installierten Fitnessanlagen der Stadt. Ich würde es schätzen, wenn diese Infrastruktur für Street Workouts und Slacklines für Sportler frei bleiben und nicht parallel als Spielplatz genutzt werden. Als Velofahrer würde ich mir zudem alternative Routen wünschen, sodass Velofahrer und Autofahrer besser aneinander vorbeikommen. Bruno Eberhard



Ich brauche Bewegung in meinem Alltag, sonst fühle ich mich nicht gut. Ich bin aktiv im Volleyballclub und schätze es, dass man durch Sport Menschen trifft und wichtige Verbindungen aufbaut. Zudem hilft mir Bewegung, Stress abzubauen. Meiner Meinung nach bietet Rapperswil-Jona sehr viele Möglichkeiten für Sportler. Da wir eine Seestadt sind, fehlt mir persönlich eine Wellensurfanlage im See. Zudem würde ich mir mehr Beachvolleyball- und Beachhandballfelder wünschen. Marlon Bachleitner



Bewegung ist mir sehr wichtig. Ich mache gerne Fitness, fahre Velo und gehe spazieren. Ich schätze den Seeanstoss und den Strandweg in Rapperswil-Jona, so kann ich mich viel draussen bewegen. Im Sommer gehe ich gerne schwimmen und unternehme Spaziergänge am See. Ich würde es schön finden, wenn Velofahrer ebenfalls den Strandweg nutzen könnten. Was mir persönlich fehlt, ist ein Padel-Tennisfeld am See, da die anderen Plätze meist ausgebucht sind. So könnte man die Lidowiese gut nutzen. Daniela Gort



Viele schätzen und nutzen die vielseitigen Sportmöglichkeiten, die sich in der und um die Stadt bieten.

(Bild: Katharina Wernli)



Durch den Sport fühle ich mich körperlich sowie mental besser. Ich mache viel Fitness und Krafttraining. Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden mit den Angeboten in Rapperswil-Jona. Leider sind die Fitnessstudios oft stark besucht. Deshalb würde ich mir mehr Fitnessstudios wünschen, damit diese nicht so voll sind. Zudem würde ich es schätzen, wenn sich die Stadt für gesündere Ernährung einsetzen würde. Ich rate allen, die sich zum Sport motivieren möchten, über den eigenen Schatten zu springen. Es ist nie zu spät, anzufangen. Pierrick Schaller



Ich habe schon immer sehr aktiv Sport getrieben und war Mitglied im Leichtathletik- und Fussballverein in Rapperswil-Jona. Fussball war immer meine grosse Leidenschaft. Ich bewege mich sehr vielseitig, so bin ich etwa mit Rollschuhen unterwegs oder gehe joggen. Die Stadt bietet viele Möglichkeiten für Bewegung. Mit Kindern finde ich die Sportanlage Grünfeld sowie den Grünfeldspark sehr attraktiv. Was etwas fehlt, ist das Schwimmbad. Als Mami mit Kindern würde ich mir wünschen, dass es wieder ein Freibad gibt. Laura Zahner

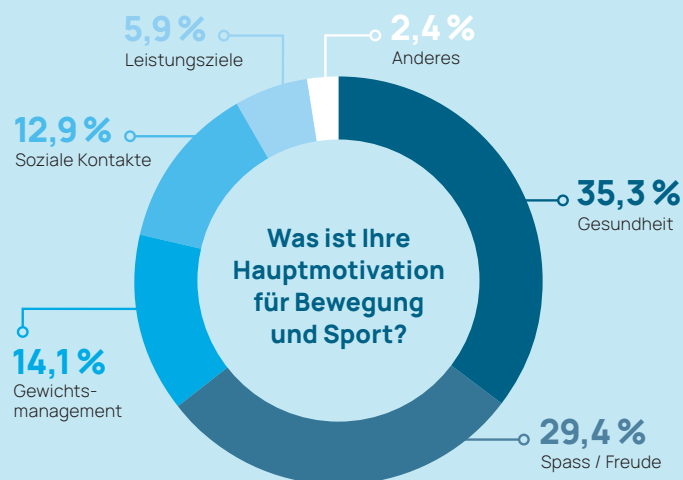
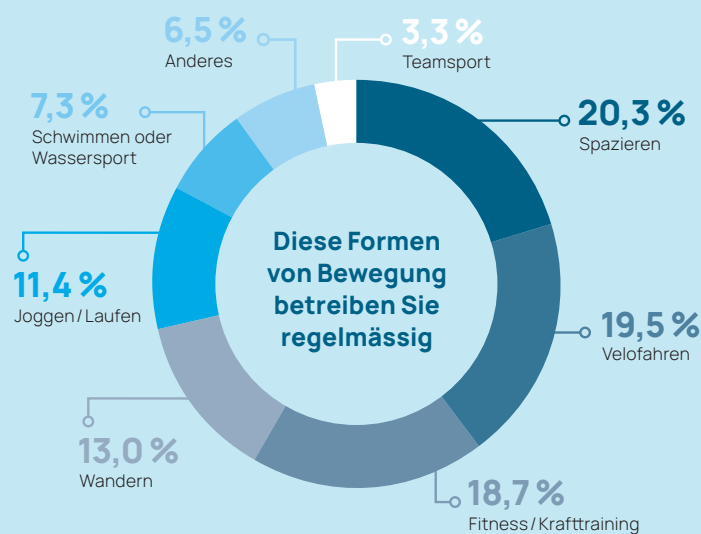
Umfrage und Fotos: Luana Moon Högger

Das sagt die Bevölkerung Viele treiben Sport für Körper und Geist

Wie wichtig Bewegung ist für die Bevölkerung von Rapperswil-Jona wollten wir auch in unserer Online-Umfrage wissen. Lediglich drei Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass ihnen Sport und Bewegung unwichtig sind. Die Teilnehmenden nutzen dafür vor allem die Velo- und Spazierwege rund um die Stadt, aber auch die Fitnesszentren und Outdoortrainingsanlagen wie der Calisthenics Park und der Vita Parcours werden oft genannt. Viele der Teilnehmenden würden sich gerne noch häufiger bewegen. Geben aber an, dass ihnen dafür die Zeit fehlt.



Durchschnittlich **4,75 Tage** in der Woche bewegen sich die Teilnehmenden mindestens **30 Minuten am Stück**.



«Ich bewege mich für Körper und Geist. Nicht nur mein Körper braucht Bewegung und frische Luft, sondern auch mein Kopf.»

«Um sich zu motivieren, soll man die Bewegung geniessen – und all die schönen Momente, die damit verbunden sind. Gerade unsere Region ist so unbeschreiblich schön. Da fühlt es sich manchmal an wie in den Ferien.»

«Genügend Bewegung bedeutet für mich, gesund zu bleiben und das Leben geniessen zu können.»

* Teilgenommen haben 38 Personen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ.

Ihre Meinung

Wie verbringen Sie den Sommer?

Wir wollen wissen: Wie erlebt Rapperswil-Jona die Sommerzeit? Verraten Sie uns Ihre liebsten Sommertipps für die Stadt und erzählen Sie uns, ob die langen Schulferien oder die heissen Tage manchmal Herausforderungen mit sich bringen. Wir freuen uns auf Ihre Gedanken und Ideen.



QR-Code scannen und bei der Umfrage mitmachen.



Impuls

Wirtschaftsforum Obersee fördert Austausch und neue Perspektiven

Am 23. Juni wird das ENTRA zum Treffpunkt für Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Bildung, Tourismus und Politik. Das Wirtschaftsforum Obersee greift aktuelle Fragestellungen auf und bietet ein umfangreiches Programm mit Referaten, Diskussionen und Möglichkeiten zum Netzwerken.

Das Wirtschaftsforum Obersee hat sich in den vergangenen Jahren als Treffpunkt für Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Wirtschaft, Bildung, Tourismus und Politik etabliert. Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlichster Branchen nehmen teil. Der Anlass eignet sich, Kontakte zu knüpfen und schafft so eine Basis für neue Kooperationen. Auf dem Programm stehen zahlreiche Referate: Zu den Highlights der diesjährigen Ausgabe zählen unter anderem Roberto Martullo (Künzli Schuhe), Neurowissenschaftlerin Barbara Studer, Adrian Steiner (Thermoplan),

Dirigentin Lena-Lisa Wüstendorfer sowie Johannes Läderach (Läderach Schokolade). Moderiert wird der Anlass von Bigna Silberschmidt. Ergänzt wird das Bühnenprogramm durch Inputs und Perspektiven aus den Bereichen Start-up, Bildung und Politik.

Neu ist in diesem Jahr die Verleihung des LLB Business Award. Damit wird während des Forums erstmals ein Unternehmen mit Bezug zur Region Obersee ausgezeichnet, das sich durch unternehmerisches Engagement und Innovationsfähigkeit hervorgetan hat.

Neben den inhaltlichen Impulsen ist das Wirtschaftsforum vor allem auch eine Plattform für persönliche Begegnungen. Bewusst als Get-together gestaltet, bietet der Anlass zahlreiche Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Das Wirtschaftsforum Obersee wird vom Impulsort sowie von der Stadt Rapperswil-Jona unterstützt.

Redaktion zvg

Informationen und Tickets:
www.wirtschaftsforum-obersee.ch



Agenda

Eventtipps vom Impulsort in der Wirtschaftsregion Zürichsee/Linth

27. Mai
Smartfeld EduAI Summit 2026

10. Juni
AI Strategie-Forum

23. Juni
Wirtschaftsforum Obersee

16. September
**Innovationstagung OST:
 «Mensch und Arbeit»**

7. September
**KMU Date Zürichsee,
 Otto Hofstetter AG**

Mehr:
www.impulsort.ch/events



Für eine starke, regionale Wirtschaft

Der Impulsort engagiert sich für die nachhaltige Stärkung der Wirtschaft in Rapperswil-Jona und der Region Zürichsee-Linth. Die Geschäftsstelle vernetzt Unternehmen, Startups und Talente, schafft Zugang zu Wissen und fördert Innovation.

Der Impulsort bietet zudem im Stadtzentrum von Rapperswil-Jona auf insgesamt rund 1000 m² flexiblen Office Space für Start-ups und Jungunternehmen.



Impulsort

Mehr:
www.impulsort.ch



Mai 2026

- 📍 Mittwoch, 20. Mai, 18.30 Uhr
Austern – «Fenster der Kantonsarchäologie»
 Stadtmuseum
www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch
- 📍 Donnerstag, 21. Mai, 19.00 Uhr
Olivia El Sayed
«0814 – Leben am Durchschnitt»
 Kellerbühne Grünfels
www.kellerbuehne-gruenfels.ch
- 📍 Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr
Lesung und Gespräch mit Carlo Janka
 Stadtbibliothek, www.stadtbibliothek-rj.ch
- 📍 Samstag, 30. Mai, 19.00 Uhr
Young Pop-Rock 2026 – Schülerbands der Musikschule
 ZAK Jona, www.zak-jona.ch
- 📍 Sonntag, 31. Mai, 11.30 Uhr
Vernissage Michael Günzburger und Minerva III
 Kunst(Zeug)Haus, www.kunstzeughaus.ch

Juni 2026

- 📍 Mittwoch, 10. Juni, 14.00 Uhr
Die Zauberlaterne
 Schlosskino, www.lanterne-magique.org/de/clubs/rapperswil/
- 📍 Freitag, 12. Juni, 19.00 Uhr
 Samstag, 13. Juni, 15 und 17.00 Uhr
Aufführungen Dancin' Teens
 *ALTEFABRIK, www.alte-fabrik.ch
- 📍 Freitag, 12. Juni und Samstag, 13. Juni
Rewind Festival
 Fischmarktplatz, www.rewind-festival.ch
- 📍 Samstag, 13. Juni, 19.30 Uhr
 Sonntag, 14. Juni, 17.00 Uhr
Sommerkonzerte Musizierkreis See
 Samstag: Reformierte Kirche Rapperswil,
 Sonntag: Katholische Kirche Jona
www.musizierkreis-see.ch
- 📍 Sonntag, 14. Juni, 16.00 Uhr
KJ-Rock – Konzert Kinder- und Jugendchor Rosenstadt
 KREUZ Jona, www.kjro.ch
- 📍 Dienstag, 16. Juni, 19.30 Uhr
Levin Deger
 Im Urlaub, www.imurlaub-rapperswil.com

Noch mehr Kultur-Tipps:

www.szenen-kultur.ch
www.rapperswil-jona.ch/anlaesseaktuelles
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.)

Amtliche Publikationen

Die amtlichen Publikationen des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden werden rechtsverbindlich elektronisch auf der kantonalen Publikationsplattform veröffentlicht, die seit 2019 das Amtsblatt ersetzt.
www.publikationen.sg.ch

Impressum

Das «Stadtjournal», das offizielle Magazin der Stadt Rapperswil-Jona, erscheint zehnmal jährlich und wird an alle Haushaltungen in Rapperswil-Jona verteilt. Zusätzliche Exemplare sind auf Anfrage bei der Stadtkanzlei erhältlich.

Herausgeberin: Stadtverwaltung Rapperswil-Jona,
 St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona, Telefon: 055 225 71 80,
stadtkanzlei@rj.sg.ch, www.rapperswil-jona.ch



Redaktion: Anina Peter, Laura Verbeke,
 Annina Morf, Daniel Keller

Bild Titelseite: Katharina Wernli

Konzept: Leuzinger & Benz AG

Gestaltung: Gabathuler Grafik, www.gabathuler-grafik.ch

Druck: Berti Druck AG, Rapperswil

Kultur



«art ufnau»

«ZeitRaum»: Geschichte, Gegenwart und Landschaft im Fokus



Das diesjährige Leitthema «ZeitRaum» ist eine inhaltliche Anbindung an das 500-Jahr-Jubiläum des Klosters Einsiedeln. Die Ausgabe 2026 der «art ufnau» zeigt Werke der Schweizer Künstlerinnen und Künstler Carlo Borer, Carla Hohmeister und Beate Frommelt, Pius Morger und Micha Aregger – teils unter freiem Himmel, teils in der Kapelle St. Martin. Ihre Arbeiten wecken in ihrer Vielfalt und Ausdruckskraft Begeisterung und regen zum Staunen an. Nicht laut und reisserisch, sondern zugänglich und mit künstlerischem Tiefgang. Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos und vom 22. Mai bis 18. Oktober 2026 frei zugänglich. Neu werden dieses Jahr auch ein Kulturvermittlungsprogramm für Familien sowie Workshops für Schulklassen und Gruppen angeboten. Die Details dazu sowie zu speziellen «art ufnau»-Führungen gibt es auf der untenstehenden Website.

Ort: Insel Ufnau | **Zeit:** Freitag, 22. Mai, bis Sonntag, 18. Oktober 2026 | www.art-ufnau.ch



Jugendfestival Rapperswil-Jona

Live-Musik und grosses Public Viewing auf dem ZAK-Areal



Auch 2026 liegt der Fokus des Jugendfestivals klar auf regionalen Musikerinnen und Musikern. Zwischen 17.00 und 23.00 Uhr treten mehrere Nachwuchsbands aus der Region auf und sorgen für Festivalstimmung. Dieses Jahr stehen JARA, Ju & x3la, Marcello83/Mauri83, Shyane, Blumenji und B3nn3t auf der Bühne. Parallel dazu findet ab 21 Uhr das Public Viewing des Fussballspiels Schweiz – Katar statt. Neben Musik und Sport gibt es natürlich ein tolles Angebot an Essen und Getränken. Der Eintritt ist kostenlos. Organisiert wird das Jugendfestival vom Zürcher Jugendradio Summernight. Hinter dem Anlass steht ein junges Organisationsteam, das Planung und Umsetzung eigenständig übernimmt und dabei wertvolle Erfahrungen sammelt. Das vollständige Line-up sowie die genauen Zeiten der Konzerte sind auf der Website abrufbar.

Ort: Areal vor dem ZAK Jona | **Zeit:** Samstag, 13. Juni 2026, ab 17 Uhr | www.jugendfestival.ch



Lake & Sound

Das neue Boutique-Festival in Rapperswil-Jona



2026 präsentiert Gastgeber Marc Sway zum ersten Mal mit dem Lake & Sound musikalische Grössen auf dem Fischmarktplatz und dem Curtiplatz. Mit dabei sind Acts wie Parov Stelar, Lo & Leduc, Milow, To Athena sowie Klischée. Es gibt Streetfood, unter anderem von Sternekoche Stefan Heilemann und am Samstag einen Daydance am Kapuzinerzipfel. Der Sonntag gehört den Familien. Die Schwiizergoofe mit Workshop, die Chinderhelde sowie Kinderschminken und Bastelplausch stehen auf dem Programm und sorgen für einen wunderbaren Tag für Klein und Gross. Das detaillierte Programm sowie Tickets gibt es auf der Festival-Website. Der Eintritt für Kinder bis 10 Jahre ist gratis, Kinder im Alter von 11 bis 15 Jahren erhalten 50% Ermässigung. Einwohnerinnen und Einwohner von Rapperswil-Jona profitieren von Spezialpreisen (Kauf im Visitor Center auf dem Fischmarktplatz).

Ort: Fischmarktplatz, Curtiplatz und Kapuzinerzipfel | **Zeit:** Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juni 2026

📍 www.lakeandsound.ch



Thomas Steiner
und Severin Lees vor
einem Fischunterstand
in der Jona.

Mittendrin

Wie zwei Fischer das Leben in die Jona zurückholen wollen

Severin Lees und Thomas Steiner sind die Präsidenten der Bachbewirtschaftungsgruppe Rapperswil-Jona. Um die hiesigen Fliessgewässer könnte es besser stehen, sagen sie. Das wollen sie ändern und lassen dafür sogar die Bagger auffahren.

Das Wasser der Jona kräuselt sich, wenn es an den Wurzelstöcken vorbeifliesst, die mit Stahlseilen an massiven Steinblöcken befestigt sind. Es sind rund 50 Wurzelstöcke und zahlreiche Elemente aus Totholz, die hier in das Flussbett der Jona auf der Höhe der Sportanlagen Grünfeld gesetzt wurden. Zudem wurden meterlange Astbündel entlang der Flussufer angebracht, die als Fischunterstand dienen.

Verantwortlich dafür ist die Bachbewirtschaftungsgruppe Rapperswil-Jona (BBG). «Die Massnahmen haben sofort Wirkung gezeigt», sagt Severin Lees und wie zum Beweis zeigt er auf einen Fisch, der sich unter einem der Wurzelstöcke ausruht. Die Schuppen schillern grünlich in der Abendsonne. «Das Ziel unserer Aufwertungsmassnahmen ist es, Dynamik in den Fluss zu bringen, denn die Jona ist in diesem Abschnitt sonst ein totes Gewässer», sagt Thomas Steiner. Lees und Steiner sind die Co-Präsidenten des Vereins. Die beiden haben sich in ihrer Jugend durch das Fischen kennengelernt und sind seither enge Freunde.

Die Bachbewirtschaftungsgruppe zählt 27 Mitglieder. So viele Patente darf der Verein

an seine Mitglieder vergeben, um die Jona und die Bäche der Region zu befischen. Darunter sind unter anderem auch der Lattenbach, der Goldingerbach und der Stadtbach. Doch das Fischen steht für den Verein nicht an erster Stelle. Die meiste Zeit verbringen die Mitglieder damit, die Gewässer und die Ufer zu pflegen. Oft sind es bis zu 300 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr.

Den Neophyten den Kampf ansagen

Während der Sommermonate rücken fast jede Woche mehrere Vereinsmitglieder aus, um an den Uferböschungen Neophyten zu entfernen. Das sind invasive und gebietsfremde Pflanzenarten, die einheimische Arten verdrängen. Zudem kümmert sich die Bachbewirtschaftungsgruppe um die Aufwertung der Gewässer. Wie eben beim Flussabschnitt der Jona beim Grünfeld.

«Es ist unser bislang grösstes Projekt», sagt Steiner. Mit einem Kranlaster wurden im vergangenen Herbst die bis zu zwei Tonnen schweren Steine und die Wurzelstrünke in das Flussbett hinabgelassen. Im Wasser wurden die Elemente so angeordnet, dass neue Strömungsverhältnisse und verschiedene

Wassertiefen entstehen. Hilfreich ist dabei Severin Lees' Fachwissen. Er ist als Wasserbauingenieur tätig.

Fischbestand soll zunehmen

Doch was nützt das Ganze? «Fische brauchen ruhige und geschützte Orte, um zu laichen», erklärt Lees. Weil die Jona in grossen Teilen kanalartig verläuft, fehlen diese Laichplätze. Das war nicht immer so. Einst wand sich der Fluss mit mehreren Ausläufern durch das Joner Ortsgebiet. Später sei er kanalisiert und damit in ein starres Korsett gezwängt worden, sagt Steiner. Welche Auswirkungen das auf die darin lebenden Lebewesen hat, habe man damals nicht gewusst.

Dabei wäre die Jona ein wichtiges Laichgewässer für viele Seefische, unter anderem auch für die stark gefährdete Seeforelle. Nur ein kurzes Stück weiter flussabwärts mündet der Fluss beim Stampf in den Obersee.

Vor der Aufwertung habe es auf dem gesamten Flussabschnitt nur eine Laichgrube gegeben. «Nur zwei Wochen nach der Installation zählten wir bereits fünf weitere», sagt Steiner. In zwei Jahren soll ein Monitoring zeigen, wie gross die Wirkung auf den Fischbestand in der Jona ist. Steiner ist optimistisch: «Wir rechnen damit, dass die Anzahl der Fische deutlich zunehmen wird.»

Durch die Pflege der Uferböschungen fördere der Verein zudem die Biodiversität, was die Zahl der Insekten erhöhe, die am Gewässer leben, sagt Lees. Diese seien wiederum die Nahrungsgrundlage für viele Wasservögel. Er sagt: «Mit Massnahmen zur Förderung von Natur, Revitalisierung und Renaturierung erreichen wir auf lange Sicht ein ausgeglichenes Ökosystem.»

✍️ Alec Nedec 📷 Manuela Matt